

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Soffer.**

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 3. Jänner 1909.

Nummer 1.

Zur gest. Beachtung.

Da nur durch die musterhafte Ordnung in der Administration ein Zeitungsblatt bestehen kann, und daher Rückstände nicht geduldet werden können, so bitten wir solche p. t. Abonnenten, welche noch mit ihrem Pränumerationsbetrage im Rückstande sind, denselben ehestens einzusenden, damit in der Expedition des Blattes keine Störung eintritt.

Da wir seit dem Bestande unseres Blattes nie noch zudringlich waren, so erachten wir es auch jetzt für unsere Pflicht, nochmals ganz besonders darauf hinzuweisen, daß alle jene, welche das Blatt behalten und lesen, sich damit zur Zahlung verpflichten und daß die Einlassierung des entfallenden Betrages früher oder später in irgend einer Weise erfolgen wird.

Das Kleingewerbe.

Lugos, 2. Jänner.

Nicht nur in Ungarn, sondern auch im Auslande wurde schon die Erfahrung gemacht, daß die Zahl der Kleingewerbetreibenden trotz den mißlichen Verhältnissen von Jahr zu Jahr zunimmt. Noch vor einigen Jahrzehnten besaßen wir wohlhabende Gewerbmänner; seit dem ist der Verfall augenscheinlich. Die Ursache dieser Erscheinung ist die rapide Zunahme der Gewerbeproletarier.

Das Proletariat ist meist auf zwei Ursachen zurückzuführen. Der betreffende Gewerbsmann hat entweder in seiner Lehrzeit sein Fach nicht gehörig erlernt, — oder er verfügt nicht über die zum Betrieb nötigen Kapitalien. Ersterer arbeitet dann, eben weil er sein Handwerk nicht versteht, ohne jede Lust und Ambition, während der Andere, trotzdem er gute Arbeit leistet, in Ermangelung des Kapitals diese Gute Ware ver-

schleudern und schließlich billig und schlecht arbeiten muß. Selbstverständlich schädigen solche Gewerbetreibende das Einkommen der tüchtigen Meister, ohne daß ihnen hieraus irgend ein Vorteil erwächst.

Es hieße also die Interessen der Gewerbsleute fördern, wenn die Ausübung eines selbständigen Handwerkes an gewisse Bedingungen geknüpft würde; denn das heutige System hat sehr viele Stümper großgezogen, wodurch das Gewerbeproletariat in unheimlichen Maße zunimmt.

Als erste Bedingung zur Selbstständigmachung kann in Zukunft nicht genügen, daß derselbe sein Handwerk gelernt und freigesprochen wurde, sondern ob er dasselbe auch versteht und ob er über das Minimum jenes Kapitals verfügt, welches er zum Betrieb benötigt.

Die meisten Gewerbsleute machen sich heutzutage meist ohne die nötigen Kenntnissen und Kapitalien selbständig und die Folge davon ist, daß sie nicht reuieren; denn Erwerbsmangel und die damit verbundenen Sorgen erbittern ihn derart, daß er sein Handwerk vernachlässigt.

Dieser Zustand ist also unhaltbar, denn er erschwert die Existenz der Kleingewerbetreibenden und erschüttert zu deren Produktion das Vertrauen des Publikums, welches sich schließlich der Fabriksindustrie zuzuwenden wird.

Wir anerkennen, daß die Regelung dieser widerwärtigen Verhältnissen sehr schwer ist, da die Arbeitsfreiheit geehrt und die freie Entwicklung nicht gehemmt werden soll. Trotzdem gelangen wir bei Betrachtung der jetzigen Verhältnissen und aus Sympathie zu dem schwer kämpfenden Gewerbebestande zu jener Überzeugung, daß auf diesem Gebiete eine Regelung dringend nötig ist.

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Der Szanader Bischof Dr. Johann Csernoch ernannte den Karansebeser Pfarrer Herrn Franz Demele zum Krassoer Dechanten.

Vorlesung im Obergymnasium. Abweichend von den bisherigen Dispositionen wird die nächste Vorlesung im Obergymnasium am 6. d. M. abgehalten, bei welcher Gelegenheit Dr. Imre Szentpetery über die „Kunst Rafaels“ vorlesen wird. Es werden bei dieser Gelegenheit auch projizierte Bilder demonstriert werden. Die letzte Vorlesung wird Freitag den 8. d. M. gehalten, wo der Temesvarer Realschulprofessor Wilhelm Gerö über die Vulkanen eine interessante Abhandlung vorlesen wird.

Jubiläum. Wie uns aus Orsova gemeldet wird, feierte dort dieser Tage der Chef der Orsovaer kön. ung. Schiffahrtsgesellschaft Herr Eugen Gruber sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse dem Jubilanten von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche entgegen gebracht wurden.

Das Neujahr des Komitatshauses. Wie alljährlich benützten auch heuer sämtliche Honorationen, die Spitze der Ämter, der Zivil- und Militärbehörden den Jahreswechsel dazu, um den höchsten Würdenträgern des Komitates ihre Glückwünsche darzubringen. Man tut dies bei uns umso mehr und umso lieber, da sich sowohl Sr. Hochgeborenen der Herr Obergespan Karl v. Fialka als auch der Herr Vizegespan Aurel Jsekuß sich allgemeiner Beliebtheit und einer solchen Popularität erfreuen, wie eine solche fast beispiellos dasteht. Aus den Reden der Gratulanten wieder spiegelt sich unverfälschte Aufrichtigkeit und ungeteilte Sympathie. Der Beamtenkörper des Komitates erschien bei Sr. Hochgeborenen dem Obergespan unter Führung des Herrn Vizegespanns Aurel Jsekuß, der die Glückwünsche der Munizipalbeamten in einer warm empfundenen Rede verdolmetschte. — Beim Schluß der Rede wendete er sich an die Gemahlin des Obergespanns und überreichte dieser im Namen des Beamtenkörpers zum Zeichen des devotesten Gefühle ein herrliches Bouquet, für welche die Frau Obergespan in herzlichen Worte dankte. Beim Herrn Vizegespan Aurel Jsekuß übermittelte Waisenstuhlpräses Bela v. Szende

Sirolin

Reizt Appetit und Erregbarkeit,
besitzt kühlende, anregende, kräftigende
Eigenschaften.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

In niedrigeren Dosen angeboten worden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Besteht aus drei Wirkstoffen
in dem Verhältnis 1:1:1 — per Gramm.



die Glückwünsche der Beamten und überreichte der hochverehrten Gemahlin des Vizegespans ebenfalls ein prächtiges Bouquet. Die üblichen Gratulationen verliefen in herzlichster Weise. Bürgermeister Arpad v. Marsovský erschien an der Spitze einer Deputation der städtischen Beamten beim Herrn Vizegespan und bat, die schlechte materielle Lage der städtischen Beamten schildernd um Abhilfe. Der Herr Vizegespan erwiderte die Glückwünsche in warmen Worten und versprach in der Angelegenheit der Gehaltsbesserung der städtischen Beamten sein Möglichstes zu tun, da auch er von der mißlichen Lage derselben überzeugt sei und eine Besserung der Lage für äußerst dringend finde. Die Spitzen der Behörden, darunter seine bischöfliche Gnade Dr. Bazul Hoffu, ferner der kön. Schulinspektor Julius Berecz, Guardian Max Paták, der Komitatslehrerverein und zahlreiche Honorationen unserer Stadt beeilten sich den leitenden Persönlichkeiten unseres Komitates ihrer wärmsten Sympathien und Hochachtung zu versichern. — Auch im Stadthause benützte das städtische Beamtencorps die Gelegenheit der Jahreswende, um den Bürgermeister Arpad v. Marsovský seine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Der Führer der Deputation Obernotär Dr. Döme Florescu wies auf die schwere, mühevollen Arbeit hin, welcher sich der Beamtensstand der Stadt mit Hingebung widmet, versicherte den Bürgermeister der Wertschätzung und Anhänglichkeit des Beamtencorps und schloß seine Rede mit den innigsten Glückwünschen zum Jahreswechsel. Bürgermeister Arpad v. Marsovský dankt für die herzliche Kundgebung der ihm entgegengebrachten Sympathien und erwidert dieselben von ganzem Herzen. Er werde auch in Zukunft die Interessen des städtischen Beamtensandes am Herzen tragen und dieselben nach Tunlichkeit fördern.

Verlobung. Fräulein Jini Pollak, Tochter des Mehadiaer Gastgebers Herrn Alexander Pollak, verlobte sich mit dem allseits geachteten Kassier der ung. Staatsbahnen Herrn Josef Altman aus Hertulesfürdő.

Eine neue Industriebahn. Die polizeitechnische Begehung der von der Ujvideker Firma Brüder Schwarz behufs Ausbeutung der Petrofa-Krivinaer Forste erbauten Sodol-Petrofaer, auf Dampfbetrieb einge-

richteten Industriebahn hat am 29. November stattgefunden. Bei der Begehung waren anwesend die Herren: Obergespan Baalla (Ujvidék) und der Bürgermeister von Ujvidék, ferner Vizegespan Aurel Jsselkó, Hon. Obernotär Johann Milutinovits und die gesamten Interessenten. Die Amtshandlung der Begehung leitete Eisenbahn- und Schiffsfahrtsinspektor Hilbert. Den Bahnbau hat Ingenieur Lörinz Fried geleitet.

Symen. Herr Lipot Gal, Chef der Firma David Hirsch & Söhne aus Facset, hat sich mit dem anmutigen und liebreizenden Fräulein Sarika Klein, Tochter der Frau Wwe Leopold Klein aus Arad, verlobt.

Abschied. Ohne Schmerz und ohne Wehmut nahmen wir Abschied vom alten Jahre, das uns viel Schicksalschläge, aber umso weniger Freude geboten hat. Am letzten Tage des scheidenden Jahres dachte doch noch Herr Julius Csontos an uns und bereitete uns einem freudigen Abend mit seinen so sehr beliebten Mozi-Vorstellungen. Jung und Alt bestürmten sein Kaffeehaus und erwies sich das große Lokal schon um 7 Uhr abends als viel zu klein, da Hunderte von „Abschiednehmern“ — wegen Mangel an Raum — sich entfernen mußten. Die aus dem Leben gegriffenen Bilder waren eine Sehenswürdigkeit, welche bald erheitend, bald ergreifend auf die Anwesenden wirkten. Wunder schön und dem Auge wohlgefällig waren die kolorierten Bilder und geführt dem Operateur Herrn Emil Hüttl für die gute und künstlerische Vorführung, volles Lob. — Eins wollen wir aber erwähnen und das ist, daß es wünschenswert wäre, wenn die Damen nicht mit Hüten zu den Vorstellungen erscheinen würden, denn die heutigen „Riesenhüte“ — wo eine Feder oder eine Masche 4-5 Personen von den kunst-, genuss- und lehrreichen Darbietungen beraubt, zwingen die Rückwärtsitzenden zum Aufstehen, was ebenfalls sehr störend ist. In den Theater Vorstellungen erscheinen die Damen ohne Hüte, somit könnten dieselben auch in den Mozi-Vorstellungen ohne diese erscheinen, wodurch dem so oft schon beklagten Uebel abgeholfen wäre.

Die Unterhaltung der Komitatsbeamten. Die Einladungen zu dem am 9. Jänner zu veranstaltenden „Disznótör“ der Komitatsbeamten wurden bereits versendet und werden

mit dem Blitz, der aus den dunklen Augen der Lady schoß und zündend in sein Herz drang.

„Das sagen Sie mir, Miß Nelson? Um mich zu kränken! Obgleich Sie wissen, daß ich Sie —“

Er brach ab und biß die Lippen so fest zusammen, daß ihnen kein Wort mehr ent schlüpfen konnte.

In die Augen der Lady stahl sich ein seltsam weicher Schimmer. Ihr Blick umspannte den blonden Hünen mit einem Ausdruck von Härlichkeit und Grausamkeit zugleich.

„Sie wollten sagen, daß Sie mich lieben, Mister Wilke? Daß Sie der glücklichste Mensch der Erde wären, wenn ich Ihre Frau würde? O dear, daß haben mir schon so viele Männer gesagt, daß ich mich dabei langweile. Was sollte ich Ihnen darauf antworten?“

Sie sann einige Augenblicke nach. Plötzlich zuckte wieder jenes grausame Lächeln um ihre Lippen. Sie tippte mit dem ringgeschmückten kleinen Finger auf den Tisch.

„Ich habe eine Idee, Mister Wilk. Wir machen ein kleines Spiel um die Hand Lady Nelsons. Wenn ich gewinne, müssen Sie sich trösten. Wenn Sie gewinnen“, — sie sah ihm tief in die Augen — „dann gehört Ihnen meine Hand samt meinen zwei Millionen Dollars. Eine Frage an das Schicksal — wollen Sie?“

Der Deutsche war zusammengezuckt. Einige Augenblicke bewahrte er Stillschweigen — dann entgegnete er mit einem flackernden Lächeln, das voll Trauer war:

„Es sei, Miß Nelson.“

zu dieser grandiosen Veranstaltung bereits alle Vorkehrungen getroffen. Eine ganz exzeptionelle Neuierung ist es, daß Speisen und Getränke in eigener Regie verabreicht werden, was darauf schließen läßt, daß in Speisen und Getränken nur das Vorzüglichste geboten wird.

Dilettantenvorstellungen. Unsere Dilettanten beeilen sich noch vor Beginn der Theaterfaison zu Wort zu kommen. Am 2. und 3. veranstaltet, wie wir bereits berichteten, der Gewerbe-Liederkranz zwei Vorstellungen des Volksstückes „Bruder Martin“ und wie wir aus den Affichen ersehen, rüsten sich auch die freiwilligen Retter zu einer Dilettantenvorstellung, bei welcher Sudermanns „Ehre“ zur Aufführung gelangt. Wir empfehlen unsere wackeren Dilettanten schon vom Standpunkte des edlen Zweckes, dem das Erträgnis zufallen soll, der Aufmerksamkeit des Publikums.

Erleichterung der Maschinistenprüfung. Der Handelsminister hat angeordnet, daß vom 1. Jänner begonnen, die Prüfungstaxen für Dampfkessel und Acetylenapparate nicht mehr ausschließlich beim Steueramte, sondern auch bei den Postsparkassen auf Grund von bei den Gewerbeinspektoraten erhältlichem Einzahlungsscheinen erfolgen können. Diese Vereinfachung des Verfahrens wird allseits warm begrüßt.

Statistik des Matrikelamtes im Jahre 1908. Wie aus der Statistik des Matrikelamtes ersichtlich ist, zeigt die Volksbewegung unserer Stadt folgende Daten: Geburtsfälle 500, Heiraten 194, Todesfälle 480. Es ergibt sich daher für die Populationsbewegung ein Plus von 20 Seelen.

Weihnachten war für unsere Soldaten an der serbischen Grenze ein seltenes Fest, von gespannter Erwartung des Kommenden und starker Sehnsucht nach der Heimat erfüllt. Wie diese historischen Weihnachten in einer Zeit drohenden Kriegserklärungs ausgefallen haben, zeigt das Titelbild der vorliegenden Nummer des „Interessanten Blattes“. Die packenden Aktualitäten der Weihnachtstage, die Dumarede Jzwolskys und das Attentat auf den Präsidenten Fallières sind in dieser Nummer berücksichtigt, die zu den abwechslungsreichsten und inhaltlich wie illustrativ gelungensten gehört, die das beliebte Familienblatt seit langem seinen Lesern ge-

Das Spiel begann. Lady Nelson war zerstreut. Nach zehn Zügen hatte der Deutsche bedeutende Vorteile. In der Tat — das Spiel war ungleich diesmal. Lady Nelson schien ihre kühne Kombinationsgabe plötzlich verloren zu haben. Sie stützte das blonde Köpfchen auf die Linke und sah ihren Gegner scharf, mit einem entzückenden Lächeln an. „Ich fürchte, Mister Wilke, Sie werden gewinnen.“

Der junge Mann stand vor einem entscheidenden Zuge. Der Vorteil war gar nicht zu übersehen.

Er spielte verkehrt. Seine Gegnerin sah ihn eine Sekunde überrascht und prüfend an und — gab ihm eine neue Chance.

Er benützte sie nicht, und — jetzt mußte Lady Nelson gewinnen, ob sie wollte oder nicht.

Sie war sehr bleich geworden. „Sie haben das Schicksal korrigiert, Mister Wilke.“

„Ja sagten Sie nicht, die Schachfelder seien nur Launen? Nun, ich war einer Laune unterlegen und habe eine Laune verloren. Meinen Stolz aber, Lady Nelson, bewahre ich für eine Frau, die, wenn sie liebt, nicht das Schicksal, sondern ihr Herz entscheiden läßt. Gestatten Sie, daß ich mir eine Zigarette anzünde?“

Lady Nelson wurde trotzdem Mister Wilkes Frau. Und beide wurden sehr glücklich. Denn bei jeder Frage und Gefahr, die in ihrer Ehe auftauchte, ließ Mrs. Wilke nicht mehr das Schicksal, sondern stets ihr Herz entscheiden.

Feuilleton.

Die Frage an das Schicksal.

(Skizze.)

Von Robert Seymann.

Der gewaltige Ozeandampfer des Norddeutschen Lloyd stampfte, leise schaukelnd, durch die Wasserwüste.

Miß Nelson saß dem schlanken, hochgewachsenen Deutschen gegenüber. Ihr elenigleicher Leib in der weißen Dreß schmiegte sich in den Schaukelstuhl. Die nervöse Hand glitt flüchtig über das Schachbrett.

„Schachmatt, Mister Wilke! Sie haben schon wieder verloren!“

Der junge Mann schob die Figuren zusammen.

„Sie spielen meisterhaft, Miß Nelson. Leider ebenso glücklich mit Herzen, als mit Figuren.“

Die prachtoollen Zähne der Miß schimmerten gleich Perlen zwischen den samtene Lippen.

„Wirklich? Sie mögen recht haben, Mister Wilke. Aber sind denn die Männer etwas anderes als Figuren? Ist die Liebe nicht ein Schlachtfeld, dessen Felder nichts weiter sind als die Launen — auf denen wir Frauen die Sklaven unserer Liebe lenken? Ob König oder Bauer, Mister Wilke — es sind Schachfiguren!“

Der junge Deutsche zog die Brauen zusammen. Sein düsterer Blick kreuzte sich

boten hat. Von dem übrigen Inhalt heben wir hervor: „Die letzte Sitzung der serbischen Skupschtina“, „Der Liebesroman der Komtesse Harnoncourt“, „Die Eröffnung des türkischen Parlaments“, „Der Tod des ehemaligen Landmarschalls Fürsten Lobkowitz“, „Die größte Uhr der Welt“ zc. zc. Außerdem enthält die Nummer ein Rätsel, auf dessen richtige Lösung ein Preis von K 250 ausgesetzt ist. Bis jetzt wurden K 27.596 an glückliche Gewinner ausgezahlt. Der Abonnementpreis des „Interessanten Blattes“ Wien, I., Schulerstraße 22, beträgt vierteljährig nur K 2.70.

Bahneröffnung. Die polizei-technische Begehung der Karanfebes-Hatzeger Bahn hat bereits stattgefunden und wurde dieselbe, da keinerlei Hindernisse obwalteten, dem Verkehr übergeben.

Neuer Kreisnotär. Bei der in der vergangenen Woche stattgefundenen Wahl wurde zum Szakuler Kreisnotär der Bozovicszer Notär Armin Bar n a i gewählt.

Zumellen trifft man noch die altmodische Ansicht an, daß eine Medizin, um wirksam zu sein, recht schlecht schmecken muß. Heute ist man jedoch anderer Meinung und so haben wir z. B. in „Scotts Emulsion“ die volle Heilkraft des Lebertran ohne seine Nachteile. Scotts Emulsion schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und ist ein wahrer Segen für Kinder und schwächliche Leute. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

Ein Millionen-Haupttreffer. Bei der jüngst stattgefundenen Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen der Ung. Hypothekbank entfiel der Haupttreffer von 1 Million Kronen auf das Los Serie 1028 Nr. 48 Lit. B, 100.000 Kr. gewann das Los Serie 1028 Nr. 48 Lit. A.

„Stille Wohltäter.“ Aus Budapest wird gemeldet: Vor einigen Tagen erschien bei mehreren Familien der Hauptstadt ein elegant gekleideter Mann in Begleitung einer Dame und hat für den „Allgemeinen Wohltätigkeitsverein“ um alte Kleider und Schuhe. Da die Leute kein Geld verlangten, erweckten sie nirgends Verdacht und erhielten überall, was im Hause an alten Kleidern zu entbehren war. Die Kleidungsstücke wurden gewöhnlich auf die Straße gebracht und dort in eine große, auf einem Mietwagen stehende Kiste, welche die Aufschrift des Vereines trug, verpackt. Diese Kiste wurde jedoch den Schwindlern zum Verderben; ein Detektiv bemerkte, daß man auf dem Telekster die „Wohltätigkeitskiste“ auspackte und die Kleider in den Laden des Händlers Jakob Stark brachte. Der Händler erklärte, daß die Kiste mit den Kleidern von einem eleganten Herrn verkauft worden sei, der — wie er sagte — vom Wohltätigkeitsverein betraut sei, die Kleider zu verwerten. Er habe von dem Betreffenden binnen kurzer Zeit Kleider im Werte von 2330 Kr. gekauft. Der Detektiv erstattete sofort die Anzeige und noch am selben Tage sind die Schwindler, der notorische Hochstapler Moriz Br a j j e r und seine Geliebte Margarethe R o z s a auf dem Ostbahnhofe festgenommen worden, von wo sie nach Berlin reifen wollten.

Sprechende Uhren. Eine seltsame Uhr hat jetzt eine französische Fabrik, die sich mit der Herstellung mechanischer Gegenstände beschäftigt, konstituiert, eine „sprechende Uhr“, die eine Verbindung von Weckuhr und Phonograph darstellt. Wer morgens früh sich wecken lassen will, es künftighin nicht mehr nötig, durch das gellende Knattern eines rücksichtslosen Weckers mit roher Brutalität aus den Armen des Schlummers gerissen zu sehen. Der neue Apparat, so wird in „A Travers Le Monde“ erzählt, hat eine ganze Skala verschiedener Weckarten, unter denen man am Abend je nach der Stimmung seine Auswahl treffen kann. Man steckt eine Nadel in die vorgesehene Öffnung und am Morgen zur bestimmten Stunden wird automatisch der in der Uhr befindliche Phonograph in

Bewegung gesetzt. Wie man es am Abend gewünscht hat, so wird man geweckt; das kriegerische Gemüt wird den frischen Fanfarenklang hören, der andere zieht eine zärtliche Frauenstimme vor, die ihn mit Liebe und Freundlichkeit bittet, doch aufzustehen, wäre Zeit; andere, die gütlichem Zureden in dieser Stunde nicht zugänglich sind, können sich durch rauhen Kommandoton zum Verlassen der warmen Decken bringen lassen, und es fehlt auch nicht an Klängen, die besonders Schläfrigen eine Reihe stattlicher Kraftandrücke ans Ohr schleudern. Eine besondere Einrichtung, die ebenfalls automatisch funktioniert, läßt beim Wecken ein elektrisches Licht aufglühen, so daß man sich auch in der Nacht vergewissern kann, ob der Phonograph pünktlich die Zeit innehält und einem nicht vielleicht böswillig einen Streich spielt. Der Apparat kann sowohl nur als Uhr wie auch als Phonograph benutzt werden und seine Handhabung bietet keine Schwierigkeiten.

== Schwämme ==

ob körperlich, oder nach Krankheit wird rasch gehoben und die baldige Rückkehr zur Gesundheit und Kraft ist gesichert durch „Scotts“ Emulsion.



Geht nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Für empfindliche

Saunen und Magen, welche den Lebertran nicht vertragen, ist „Scotts“ Emulsion das idealste Mittel. Sie hat zudem den Vorzug, daß sie dreimal nährhafter ist als der gewöhnliche Lebertran.

Preis der Originalflasche 2.50 K In allen Apotheken käuflich.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 3. Jänner 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. u. g. Staatseisenbahn Temesvar-Jossestadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. g. Gewerbeinspektor Temesvar-Jossestadt, Küttplatz Nr. 2 einzureichen.

Ein origineller Gaunerstreich. Aus Paris wird gemeldet: Ein Flußschiffer Namens Girade der schon verschiedene Auszeichnungen für kühne Rettungen erworben hat, ging vorletzter Nacht an einem einsamen Seitenkanal entlang, als er einen Schrei hörte und eine Masse ins Wasser fallen sah. Schnell warf er Rock und Weste ab und stürzte sich dem Ertrinkenden nach, den er auch glücklich erfaßte. Als er ihn aber ans Land brachte,

wurde er gewahrt, daß er nur eine ausgestopfte Puppe gerettet hatte, während seine Kleider mit Uhr und Portemonnaie verschwunden waren. Von den Gaunern, die ihm den nichtsnutzigen Streich gespielt hatten, war nichts zu sehen, er selbst aber hat sich eine starke Erkältung zugezogen.

LEUGOSER PLATZPREISE.

von 2. Jänner 1909.

Weizen von Kronen 30.— bis Kronen 23.20	
Korn „ „ 16.40 „ „ 17.—	
Gerste „ „ 13.— „ „ 13.60	
Hafer „ „ 13.40 „ „ 14.—	
Neu-Mais „ „ 12.40 „ „ 13.—	

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 2. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



1-52

Hauptverwand bei Apotheker A. MOLL. k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.

Ein überspieltes Klavier

im guten Zustande ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei Klavierstimmer Hugo Ringel Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.

GRÖSSTE REBENSCHULE
UNTER STAATLICHER AUFSICHT.

MILLENNIUM ANLAGE NAGYÖSZ
TORONTALER KOMITAT.

UMFAST 500KAT. JOCHE.
VORRAT VIELE MILLIONEN.
PREISBLATT GRATIS.

VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT.

NICHT VON DER MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT.

„ALBINA“ Spar- und Credit-Anstalt

Filiale LUGOS.

P. T.

Hiemit bringen wir zur geneigten Kenntnis, dass unsere Anstalt in LUGOS (Facseter-Strasse Nr. 5) eine Filiale errichtet hat. Mit der Leitung derselben ist Herr DOMINIC RAȚIU betraut. Die Filiale befasst sich mit sämtlichen Bankgeschäften insbesondere: Übernimmt dieselbe Spareinlagen zu den vorteilhaftesten Bedingungen; escomptirt Wechsel, bewilligt hyp. sichergestellte Wechsel, sowie annuitäten und Ratendarlehen und Conto-Corrent-Credite, kauft und verkauft Effekten und Münzen etc.

Die Pfandbriefe unserer Anstalt, welche vorzügliche Anlage-Papiere sind, weil dieselben an der Börse notirt, bei der öst-ung. Bank belehnbare, Kautionsfähig sind, können bei der unterzeichneten Filiale gekauft werden.

Informationen werden bereitwilligst im Bureau der unterzeichneten Filiale erteilt.

Indem wir das p. t. Publikum ersuchen von unseren Diensten gütigst Gebrauch zu machen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll
«ALBINA» SPAR- u. CREDIT-ANSTALT
FILIALE LUGOS.
Rațiu, m. p.

2-3

Im Gasthause „Zum Amerikaner“ Athana-
piewits-Gasse Nr. 10 ist 1-3

erster Bukovauer Silaser Wein

per Liter á 30 Kreuzer zu haben. Derselbe ist auch gute, reine und schmackhafte Kost im- und außer dem Hause erhältlich.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
28975/1908. szám.

Pályázati hirdetmény.

A vármegye közönségének f. é. 1382 jkvi számú határozatával rendszeresített lugosi, karánsebesi, németbogsáni, bozovicsi, facseti, orsovai, oraviczabányai, resiczai és ujmoldovai hordóhitelesítő és jelző hivatalok vezető állásaira ezennel pályázatot hirdetek és felhívom pályázni öhajítókat, hogy az 1907. évi V. t.-cz.-ben előirt képesítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényei- ket hozzám 1909. évi január hó 10-ig nyujtsák be.

Ezen állások vezetői minden elszámolás kötelezettsége nélkül élvezik a hordójelzések és hitelesítések után befolyó szabályszerű díjakat kötelesek azonban a szükséges bélyegzőket és irodai felszereléseket saját- jukból beszerezni és azok jókarban tartásá- ról sajátjukból gondoskodni.

Lugos 1908. évi december 30-án.

Issekutz Aurél, alispán.

JULIUS LEOPOLD

Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 41. Abdruckverträge von 200 Kalendern!

GARVENS-PUMPEN

äußerst billig,
nur in Qualität.
Man verlange ausdrücklich:
Garvens-Pumpen
Garvenswerke, WIEN, XX/3.
Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.

HÜHNERRAUBENTON

Preis 70 Heller.
Der beste und stärkste
Franzbrantwein ist der
Brattfranzbrantwein
Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller.
Per Post mit Nachnahme durch das
WOSMOS chemisches u. Kosme-
tisches Laboratorium.
GYÓR, Baross-ut.

Konserven

BARTA'sche Waldobstgeleesene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Sorowiczka, versendet in feinsten Qualitäten.
auch durch unsere Spezialwarenhändler etc.

Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta
in Felka (Szepeser Com.). - Verlangte Sie Preisliste!

Gegen Diarrhoe

(Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizinisch-Heilbräuwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 6 Flaschen zu K 6 versendet franco.

PLATSCHER VILMOS

anerkannt billigstes, solides
HERREN- u. KINDER-Kleider Ware-
haus
Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)

DIGESTOL GLÜCK

Ist das vollkommene
Verdauungs-Pulver
Dose Kr. 2
Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TADDE“
BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRUT No. 93.
Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.

FICHTENIN

Ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer gestörte Ungesunde in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Mist-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturbeschädlinge samt deren Brut radikal tödtet.
Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken.
Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut mehrer Erfolg.
General-Depot für Ungarn bei
DIAMANT & VADAS
Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-51.

RIVOLI

Atelier für Photographie und Malerei
BUDAPEST, VII., RÁKÓZI-UT 36.
verfertigt in nur prima kunstvoller Aus-
führung Vergrößerungen, Aquarell- und
Öhl-Portraits. Photographische Ober-
tragungen auf Seide, Sammet, Holz, Eibenbein etc. Broche, An-
hänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte
Bilder i. Grabsteine. Ober was wünschen Sie kostenlos Preisliste?

BOGDÁNY'S GLÜCK

ist ohne Gleichen!

Kaufen Sie
Glückslose nur von
S. BOGDÁNY
Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.
BUDAPEST, KARLSRING 20.

Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.

in 3 Tagen oberer Erfolg.
Tiegel K 1-20
Dr. KOVÁCS'S Apotheke
Budapest, Gyár-utca 17.
"Tollent-Geholmisse" gratis.

Haben Sie Kopfschmerzen?

Dann benutzen Sie sofort
Beretväs's MIGRAIN-PASTILLEN,
die innerhalb 3 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20
Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. - Hauptniederlage bei
Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST Ház-
utca No. 2.
Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.

HOTEL PARIS

Hotelier: P. Simon
Budapest, Váci-körut 28.
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit
Badenung und elektr. Beleuchtung, Bäder,
elegante Café, Restauration, Haltestelle
der Strassenbahn von und zu allen Bahn-
höfen und Schiffen.

In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest?

In Schuller's Casino-Restaurant

VI., ANDRÁSSY-UT No. 39.
Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend

Dr. J. KOVÁCS

hemopathische Ord.-Anstalt
für vorerkrankte chronische
Krankheiten befindet sich
Budapest, Váci-körut 18. sz.

KATZER

Pelzwaren sind in der ganzen
Welt verbreitet und werden
Erste und gebeste
Mattenrass-Ver sicherungen

Druck der Buch- und Kunstdruckerei Huszváth & Posner, Lugos.